

Medienberichte

**Über die Verleihung der Akkreditierungsurkunden
an das LKH Villach und die SKA Warmbad**

Artikel

18. März 2006 Kärntner Tageszeitung

LKH Villach: Neuerlich toller Preis

*Qualitätssicherungspreis
der Superlative geht an
Labor und Rehabilitation.*

VILLACH. Mit der Labordiagnostik des LKH Villach unter Leitung von Primarius Herbert Ziervogel erhält erstmals in Europa ein Labor eine Spezialakkreditierung der Joint Commission. Ebenfalls akkreditiert ist die zweite Sonderkrankenanstalt Rehabilitation Thermenhof in Warmbad. Rund 400 Standards mit über 1000 messbaren Daten müssen erfüllt sein, um diese hohe Auszeichnung zu erhalten – im Mittelpunkt steht dabei immer der Patient. Für eine Verlängerung sind ständige Qualitätskontrollen nötig. Alle Abteilungen des LKH Villach sind seit 2004 mit dabei.

Artikel

24. März 2006 Kleine Zeitung

Internationale Ehren für das LKH-Labor

VILLACH. Hohe Auszeichnung für das Villacher LKH-Labor unter Leitung von Primarius Herbert Ziervogel und für die Warmbader Sonderkrankenanstalt (SKA) für Rehabilitation: Die Joint Commission International (JCI) bescheinigte jetzt beiden Einrichtungen höchste Qualitätsstandards. Das LKH-Labor ist übrigens das erste Labor in Europa, das diese internationale Auszeichnung erhielt. Gesundheitslandesrat Wolfgang Schantl überreichte gestern die JCI-Zertifizierungen im Café Alpengarten in Warmbad.

Artikel

24. März 2006 Kärntner Tageszeitung

Medizin

LKH Villach bleibt weiter Nummer eins

Als erstes Labor Europas wurde das Draustädter von US-Kommission nach allerhöchsten Kriterien ausgezeichnet. Auch die zweite Sonderkrankenanstalt in Warmbad erhielt nun das Qualitätssiegel.

VILLACH. Normalerweise reisen Mediziner ja zur Fortbildung in die USA, die Villacher machens umgekehrt, sie holten sich Sicherheits- und Qualitätsspezialisten aus Übersee und ließen sich auf Herz und Nieren prüfen – beziehungsweise nach 400 Standards mit 1100 messbaren Einheiten checken. Vor zwei Jahren wurde das LKH Villach als erstes Akutkrankenhaus Österreichs durch die Joint Commission akkreditiert. Jetzt bescheinigte die Kommission dem Labor als erster Abteilung dieser Art in Europa sowie der zwei-

ten Sonderkrankenanstalt in Warmbad den internationalen Qualitätstopstan-

dard. Landesrat Wolfgang Schantl überreichte gestern die Auszeichnungen.



Monika ZevlPD/KK

Gesundheitslandesrat Wolfgang Schantl mit Laborchef Primarius Herbert Ziervogel und zwei seiner Mitarbeiterinnen.

Artikel

24. März 2006 VISITE



Gütesiegel ersten Ranges

Qualitäts-Gütesiegel von Joint Commission International
für das Institut für medizinische und chemische
Labordiagnostik (IMCL) im LKH Villach.

Ich bin stolz auf Ihr Team, schade, dass es nicht meines ist“, mit diesen viel sagenden Worten und einem Qualitätsgütesiegel ersten Ranges wurde das Institut für medizinische und chemische Labordiagnostik im LKH Villach von Seiten der Joint Commission International (JCI) „bedacht“. Die global tätige Organisation von Weltruf akkreditiert seit nunmehr acht Jahren Krankenhäuser, und das LKH Villach ist Österreichs erstes allgemeines öffentliches Spital, das allen Qualitätsvorgaben der JCI entspricht. Demgemäß bietet es seinen Patienten ein Höchstmaß an Sicherheit und Güte, denn die

Vorgaben umfassen alle Bereiche, die am engsten mit der direkten Patientenbetreuung zu tun haben.

Nach Akkreditierung des gesamten LKH Villach 2003 unterzog sich nun das hauseigene Institut für medizinische und chemische Labordiagnostik einer zusätzlichen strengen Überprüfung der JCI speziell für medizinische Labors. „Der Zertifizierungsprozess dauerte von Jänner bis November letzten Jahres. Er war natürlich eine Herausforderung, die wir alle hier im Labor aber mit großer Begeisterung und großem Engagement angenommen haben“, freuen sich Prim. Dr. Herbert Ziervogel

Federführend beim Akkreditierungsprozess: OA Dr. Margit Striednig.

und Erste Oberärztin Dr. Margit Striednig-Zechner über die hohe Auszeichnung, welche erstmals in Europa an ein klinisches Labor vergeben wurde.

„Mithilfe eines großen Regelwerkes“, so die Oberärztin weiter, „wurden sämtliche Prozessabläufe im Labor sowie die Schnittstellen der Laborleistungen auf den Stationen bis ins Detail überprüft und für sehr gut gelöst beurteilt. Laborleistungen müssen ja bekanntlich richtig, präzise, zuverlässig und in einem entsprechenden Zeitrahmen erbracht werden. Um dies in der täglichen Routine optimal zu bewältigen, helfen verstärkte Qualitätskontrolle sowie Dokumentation und die klare Kompetenzaufteilung im rund 30-köpfigen Team.“

Die Arbeit im Labor heute ist ein Zusammenspiel von komplexen hochtechnologischen Geräten und bestens ausgebildeten Biomedizinischen AnalytikerInnen. Wie wichtig ein präziser Laborbefund für die Qualität der gesamten Behandlung des Patienten ist, wird von diesen kaum bewusst wahrgenommen. Denn Labortätigkeit spielt sich hinter den Kulissen des nach außen sichtbaren Krankenhausbetriebes ab. Tatsache ist jedoch, dass ein Laborbefund bis zu 70 Prozent zur Erstellung der medizinischen Diagnose beiträgt. ■

www.lkh-vil.or.at

Europas Vorzeigelabor

Europas erstes JCI-zertifiziertes
medizinisches Labor ist das IMCL im
LKH Villach.

Das renommierte Institut Joint Commission International prüfte streng, das Institut für medizinische und chemische Labordiagnostik hat mit Bravour bestanden. Somit erhielt das LKH Villach neuerlich eine Bestätigung für hochwertige Qualität erbrachter Leistungen.

Im IMCL werden überwiegend Untersuchungen des Blutes, aber auch Analysen aus Liquor-, Harn- und Stuhlproben sowie Punktaten (z. B. Knochenmark) durchgeführt. Ebenso wird hier das Blutdepot des LKH verwaltet. □

Artikel

24. März 2006 Week&Villach

Vorzeige-Labor in Europa



Frau Dr. Striednig (Qualitätsbeauftragte des Labors), Prim. Dr. Herbert Ziervogel (Leiter des Labors), Fr. Püschl (leitende Analytikerin) und Landesrat Dr. Wolfgang Schantl

Das Landeskrankenhaus Villach hat erneut eine Bestätigung für die hochwertige Qualität der erbrachten Leistungen erhalten: Bereits 2003 wurde das gesamte Krankenhaus als erstes und bisher einziges allgemeines öffentliches Krankenhaus in Österreich von der renommierten Institution Joint Commission International nach Standards für Allgemeinkrankenhäuser akkreditiert. Im November 2005 unterzog sich das IMCL (Institut für medizinisch-chemische Labordiagnostik) des LKH Villach auf eigenen Wunsch einer zusätzlichen Bewertung nach den spezifischen Standards der Joint Commission International für das klinische Labor.

Damit wurde das IMCL als erstes Labor in Europa nach diesen speziellen Standards akkreditiert. Mit Hilfe dieses Regelwerkes wurden sämtliche Abläufe beginnend bei der Probenabnahme auf der Station bis zur Ausgabe des Laborbefunds bis ins Detail überprüft und für sehr gut gelöst beurteilt.

Mit der Arbeit in einem Labor verbindet man den Einsatz von vielen komplexen hochtechnolo-

gischen Geräten. Präzision, Richtigkeit, Zeitnähe und Verlässlichkeit sind die Basis für patientenorientierte exakte Ergebnisse in der Diagnosestellung. Und bei einem Volumen von ca. 1 Million Labortests pro Jahr im IMCL ist die Gewährleistung von hoher Qualität bei jeder einzelnen Analyse für eine große Anzahl von Patienten von entscheidender Wichtigkeit. Obwohl der Patient über die Bedeutung dieser Arbeit im Hintergrund meist nicht genau Bescheid weiß, so ist sie doch entscheidend für die Qualität seiner gesamten Behandlung, denn der Laborbefund trägt bis zu 70 % zur Erstellung der medizinischen Diagnose, zur Therapiekontrolle sowie zur Bestätigung des Therapieerfolgs bei. Bei all diesen Qualitätsbemühungen stehen der Patient und dessen Sicherheit im Mittelpunkt.

Das Qualitätszertifikat der Joint Commission International wurde am 23. März 2006 von Gesundheitsreferent Dr. Wolfgang Schantl überreicht.



Landeskrankenhaus Villach
Nikolaigasse 43, 9500 Villach
www.lkh-vil.or.at



Artikel

29. März – 4. April 2006 Kärntner Woche



Johannes Kirchheimer, Oskar Seidler, Karin Aul, Margarethe Ulz-Bieler, LR Wolfgang Schantl, Herbert Ziervogel, Margit Striednig-Zechner, Karl Wulz, Claudia Püschel, Kornelia Fiausch, Ralph Spermol (von links) Foto: Janz

Europas gesunde Vorreiter

Qualität von LKH Villach und Thermenhof liegen im europäischen Spitzenfeld.

VILLACH. Hohe Auszeichnungen gab es für zwei Villacher Gesundheitsinstitutionen, das LKH Villach und die Thermenhof GmbH. Das Institut für medizinisch-chemische Labordiagnostik (IMCL) im LKH Villach wurde als erstes Labor in Europa nach den

Standards der Joint Commission International akkreditiert. Auch die SKA für Rehabilitation Thermenhof in Warmbad Villach erfüllte die speziellen Standards für die Langzeitpflege und erreichten die vorgegebenen Normen in allen Bereichen. Um diese Ak-

kreditierung zu erreichen, mussten insgesamt 400 Standards mit über 1.100 messbaren Einheiten erfüllt werden.

Für das LKH Villach bedeutet dies die erneute Bestätigung dafür, dass die Leistungen international gesehen im Spitzenfeld angesiedelt sind. Bereits 2003 wurde die Qualität des LKH durch die Joint Commission bestätigt.

D. JANZ

Artikel

29. März 2006 Kleine Zeitung



Das LKH-Labor und die Sonderkrankenanstalt wurden gelobt

ZORE

Auszeichnung für höchste Qualität

VILLACH. Einen Meilenstein in der Qualität des Gesundheitswesens setzen das Landeskrankenhaus Villach und die Thermenhof GmbH. Sie erhielten für ihre Abteilungen LKH-Labordiagnostik und Sonderkrankenanstalt-Rehabilitation Thermenhof in Warmbad die Spezialakkreditierungen der Joint Commission International. Die Villacher Labordiagnostik galt

schon bislang als Spitzenlabor, die internationale Auszeichnung hat diesen Qualitätsstandard nur noch bestätigt. Der ärztliche Leiter, Primarius Herbert Ziervogel mit erster Oberärztin Margit Striednig-Zechner und der medizinisch-technischen Assistentin Claudia Püschel nahmen die Auszeichnung von Landesrat Wolfgang Schantl entgegen. WILLI ZORE

Artikel

03. April 2006 Presse

QUALITÄTSSICHERUNG

Patienten wollen Gütesiegel für Krankenhäuser

*Das LKH Villach erhielt
unlängst wieder ein inter-
nationales Gütesiegel.*

VON CLAUDIA RICHTER

Den Anbietern im Gesundheitswesen wird zunehmend ein schärferer Wind in Sachen Wettbewerb um die Nase wehen. „Gourmets können sich an den Hauben eines Restaurants orientieren, Urlauber an den Sternen eines Hotels“, meint Univ.-Prof. Dr. Eugen Hauke, Leiter des Karl Landsteiner Institutes für Krankenhausorganisation und des Informationszentrums für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen, „verständlich, dass Patienten nun immer stärker auch Gütesiegel für Spitäler verlangen.“ Obwohl Österreich die weltweit neuntbeste Gesundheitsversorgung aufweisen könne, hätte man hier zu Lande leider noch kein eigenes Qualitätssicherungssystem entwickelt.

Diesbezüglich hat das LKH Villach die Nase ein wenig vorne: Schon im Jahr 2003 erhielt es als erstes allgemeines Krankenhaus Österreichs das Gütesiegel der Joint Commission International (JCI). Das Qualitätssicherungssystem der JCI wurde speziell für das Gesundheitswesen entwickelt. Im Rahmen der Akkreditierung werden rund 400 Qualitätsstandards mit mehr als 1100 messbaren Kriterien überprüft.

Ausgezeichnetes Labor

Nun ist das LKH Villach wiederum Pionier in Sachen Gütesiegel: Sein Institut für Medizinische und Chemische Labordiagnostik wurde unlängst als erstes in Europa mit einer speziellen Fach-Akkreditierung der JCI ausgezeichnet. Eine solche erhielt gleichzeitig auch die Sonderkrankenanstalt Rehabilitation Thermenhof in Warmbad Villach. „Schon bei der allgemeinen Akkreditierung wurde unser Labor unter die Lupe genommen, aber dieses Mal wurde wesentlich detaillierter geprüft“, sagt Dr. Margit Striednig-Zechner, erste Oberärztin am Villacher LKH-Labor im Gespräch mit der „Presse“.

Noch sicherer für Patienten

Untersucht wurden alle Prozesse, die sich in einem Labor abspielen – von der Blutabnahme bis zur Befunderstellung. „Sie haben tolle Leistungen erbracht. Ich gratulieren zu ihrem Team, ich wünschte, es wäre meines“, meinte ein JCI-Vertreter bei der Überreichung der Auszeichnung an das Labor.

Was der Patient von diesem Gütesiegel hat? „Es geht alles noch schneller, es ist alles noch sicherer, die Verwechslungsgefahr ist noch geringer geworden“, sagt Striednig-Zechner. Ein Beispiel: Bei Lebensgefahr muss ein Blutbild innerhalb von fünf Minuten, im Routinefall innerhalb von zwei Stunden fertig sein. „Das war früher auch schon so, aber niemand hatte die 100prozentige Sicherheit, dass diese Zeitvorgabe auch kontrolliert wurde.“

Oder: Bei Laborwerten außerhalb sogenannter Alarmgrenzen, die für den Patienten gefährlich werden könnten, ruft ein Mitarbeiter des Labors sofort auf der zuständigen Abteilung des Krankenhauses an. „Das wird auch nachvollziehbar dokumentiert“, erwähnt Striednig-Zechner, „das ist keine Selbstverständlichkeit.“ Am LKH Villach gehört dies nun zur Tagesordnung.

Artikel

April 2006 Zeitung für Kärnten

LKH-Villach hat ausge- zeichnetes Labor

Das LKH Villach steht für optimale Krankenhaus-Qualität. Bereits im Jahr 2003 wurde es als erstes allgemein öffentliches Akutkrankenhaus Österreichs mit einer Akkreditierung durch die Joint Commission International (JCI) versehen. Nun wurden speziell das LKH-Labor und die Warmbader SKA für Rehabilitation mit diesem höchsten internationalen Gütesiegel ausgezeichnet. Die Überreichung der Zertifizierung nahm kürzlich Gesundheitslandesrat Wolfgang Schantl vor. ■

Vorzeigelabor in Europa

Das Institut für medizinisch-chemische Labor-diagnostik (IMCL) im LKH Villach wurde als erstes Labor in Europa nach den Standards Joint Commission International (JCI) akkreditiert. Auch die SKA für Rehabilitation Thermenhof in Warmbad Villach erreichte die JCI-Standards für die Langzeitpflege in allen Bereichen.

Das Landeskrankenhaus Villach hat erneut eine Bestätigung für die hochwertige Qualität der erbrachten Leistungen erhalten: Bereits 2003 wurde das gesamte Krankenhaus gemeinsam mit der angeschlossenen SKA für Orthopädie in Warmbad als erstes und bisher einziges allgemeines öffentliches Krankenhaus in Österreich von der renommierten Institution Joint Commission International nach Standards für Allgemeinkrankenhäuser akkreditiert. Im November 2005 unterzog sich nun das IMCL auf eigenen Wunsch einer zusätzlichen Bewertung nach den spezifischen Standards der Joint Commission International für das klinische Labor und wurde als erstes Labor in Europa nach diesen speziellen Standards akkreditiert.

Die 133 Laborstandards sind nochmals sehr fein und detailliert in 730 messbare Elemente herunter gebrochen. Mit Hilfe dieses Regelwerkes wurden sämtliche Abläufe, beginnend bei der Probenabnahme auf der Station bis zur Ausgabe des Laborbefunds, bis ins Detail überprüft und für sehr gut gelöst beurteilt. Präzision, Richtigkeit, Zeitnähe und Verlässlichkeit sind die Basis für patientenorientierte exakte Ergebnisse in der Diag-

nostellung. Und bei einem Volumen von rund einer Million Labortests pro Jahr ist die Gewährleistung von hoher

Qualität bei jeder einzelnen Analyse für eine große Anzahl von Patienten von entscheidender Wichtigkeit. Denn der Laborbefund trägt bis zu 70 Prozent zur Erstellung der medizinischen Diagnose, zur Therapiekontrolle sowie zur Bestätigung des Therapieerfolgs bei.

Für die Leitung des Labors am LKH Villach war es zusätzlich

zum professionellen auch ein persönliches Anliegen, die Abläufe über die strengen gesetzlichen Vorgaben hinaus zu optimieren. Denn im Sinne des Villacher Modells des patientenorientierten Qualitätsmanagements® steht bei all diesen Qualitätsoberlegungen der Patient und dessen Sicherheit im Mittelpunkt. MAG. SABINE POLLANZ

Eine tolle Leistung des Teams

„Unser Team hat eine tolle Leistung erbracht – ohne die Mitarbeit jedes Einzelnen hätten wir die Zertifizierung nicht so problemlos erreichen können“, sagt LEA Dr. Margit Striednig-Zechner, Qualitätsbeauftragte des IMCL, die federführend in die Vorbereitungsarbeiten auf die Zertifizierung involviert war. Und der Leiter des IMCL, Prim. Dr. Herbert Ziervogel, ergänzt: „Wir sind wirklich stolz auf unser Team.“

„Unser Direktorium war immer offen für die laufende Qualitätsarbeit im Labor. Dies hat es uns ermöglicht, ein Labor mit einem hohen technischen Qualitätsstandard zu betreiben“, meint Prim. Ziervogel. „Gemeinsam haben wir schon über Jahre stets an Verbesserungen unserer Abläufe gearbeitet und dies auch erreicht. Unsere MitarbeiterInnen haben sich aktiv in die Qualitätssicherung eingebracht und unsere Aktivitäten zur Optimierung von Abläufen unterstützt“, erklärt EOA Dr. Striednig-Zechner.

„Dem Weitblick und bereits vor-

Jahren erfolgten Engagement in Sachen Qualitätsmanagement von Frau Dr. Striednig-Zechner ist dieser große Erfolg zu verdanken“, lobt Prim. Ziervogel seine Mitarbeiterin.

Die positive Stimmung im Team, das gute Arbeitsklima ist auch für Außenstehende spürbar. Die MitarbeiterInnen tun ihre Arbeit gerne und sind persönlich daran interessiert, dass die Leistungen des Labors her-

worgend sind. „Die Motivation unseres Teams hängt sicherlich auch damit zusammen, dass die Zusammenarbeit zwischen ärztlicher und medizinischer Leitung sehr kollegial verläuft und Entscheidungen im Leitungsteam abgestimmt und gemeinsam getroffen werden“, erläutert MTA Claudia Püschel, die Leiterin des medizinisch-technischen Dienstes am IMCL des LKH Villach.



KD Mag. Karl Weiz, MD Dr. Ralf Sperner, PD Cornelia Fiausch, MAS, Prim. Dr. Herbert Ziervogel, MTA Claudia Püschel (v.l.) und EOA Dr. Margit Striednig-Zechner (vorne).